

# Jakobus Vier

## Einführung

Schön, dass ihr auch diese Woche wieder dabei seid. Dieses Blatt soll euch helfen, über den Brief ins Gespräch zu kommen. Er ist als Unterstützung gedacht. Gerne könnt ihr die Zeit auch mit eigenen Ideen und Themen füllen. Beginnt mit einem Gebet für die Zeit miteinander: Beten wir, dass Gott zu uns spricht. Danach lest das vierte Kapitel gemeinsam – abwechselnd nach Versen und wiederholt später die Stellen, die ihr gerade besprecht. Stellt euch während es Lesens schon einmal folgende Fragen: Was sind Begriffe, mit denen ich nichts anfangen kann, welche Begriffe werden anders als üblich benutzt? Was finde ich kompliziert? Worüber freue ich mich? Finde ich etwas traurig? Gibt es etwas, woran ich mich stoße oder was mich ärgert?

## Infos

In Kapitel Vier des Jakobusbriefes bleibt der mahnende Stil, den wir bereits im dritten Kapitel festgestellt haben, erhalten. So warnt Jakobus im ersten Teil davor, sich zu sehr mit weltlichem zu beschäftigen und dabei seine Beziehung zu Gott zu vernachlässigen und mahnt im zweiten Teil, nicht über andere zu richten. Der dritte Teil des Kapitels fordert dazu auf, nicht zu sehr unseren eigenen Plänen zu vertrauen und ermutigt Gott zu vertrauen.

## Diskussion

Diskutiert den Text in drei Abschnitten.

### Freundschaft mit der Welt ist Feindschaft gegen Gott (1 – 10)

Was kritisiert Jakobus zu Anfang des Kapitels? Als eine Ursache von Streit und Kampf, sieht er das nicht vorhandene oder falsche Gebet (Vers 3). Überlegt, ob und wie Gebet manchmal zu eigennützig ist. Wie können wir darin wachsen, mehr um Dinge zu beten, die Gottes Herz bewegen?

Was macht eine/n Freund/in der Welt aus und was unterscheidet sie oder ihn von jemandem der in, aber nicht von der Welt ist?

Lest dazu Johannes 17, 14-19. Was fällt euch auf?

Jesus betet hier nicht darum, dass wir, seine Jünger, aus der Welt herausgenommen werden. Er geht davon aus, dass wir nicht zur Welt gehören, genauso wenig, wie er zur Welt gehört. Es ist sozusagen der Ausgangspunkt, von dem er uns wiederum in die Welt sendet (Vers 18). Sollten wir also statt dem geläufigen „in, aber nicht von der Welt“ lieber sagen „nicht von der Welt, aber in sie gesandt“? Inwiefern würde sich unser Auftrag dadurch verändern?

Optional:

Was wird uns in Vers 7 zugesagt? Welche Hinweise geben die folgenden Verse darauf, was uns helfen kann zu „widerstehen“? Wir müssen uns als Christen nicht fürchten, denn Gott stellt sich zu uns und rüstet uns aus (Epheser 6). Wir sind aber herausgefordert mit der Rüstung auch umgehen zu lernen. Der Glaube soll, wie es Jakobus in seinem Brief wichtig ist, konkrete Anwendung im Alltag finden.

### Sitzt nicht über andere zu Gericht! (11 & 12)

Erinnert euch kurz an Marvins Predigt am vorletzten Sonntag. Welche Parallelen und Ähnlichkeiten seht ihr hier (Kapitel 3, 11-12) zu den Versen 1-13 aus Kapitel 2? Was ist eventuell auch neu?

### Warnung vor Selbstsicherheit (13 – 17)

Um diesen Teil wird es am Sonntag in der Predigt gehen. Überlegt euch schon einmal, was Jakobus an diesen Versen besonders wichtig ist. Wie bezieht ihr sie auf euer Leben?

Tragt zusammen, was euer Leben bestimmt. Was ist euch besonders wichtig? Welche Dinge und Aktivitäten haben für euch oberste Priorität? (Zeitlich, finanziell, etc.)

Wir alle machen gerne Pläne und überlegen uns die nächsten Schritte unseres Lebens. Will uns Jakobus hier davon abraten?

### Querlesen für Interessierte:

Wie Gott uns ausrüstet: Epheser 6, 10-13. Nicht von der Welt, aber in sie gesandt: Vergleicht was Paulus in 2. Korinther 5, 17 ff. und Römer 7, 18 ff. dazu schreibt.

### Für mich persönlich

Bringst du Gott im Gebet auch regelmäßig Dank und Anbetung zum Ausdruck, oder arbeitest du meistens deine „Wunschliste“ ab? Nimm dir diese Woche Zeit im Gebet für die ersten beiden Dinge und gib Gott auch die Möglichkeit zu dir zu sprechen.

Wie sehr vertraue ich mit den Fragen und Plänen in meinem Leben Gott? Gebe ich ihm Raum zu mir zu sprechen, meine Pläne möglicherweise auch zu durchkreuzen und mir seinen Weg zu zeigen? Bitte Gott dir deinen Stress zu nehmen und dir seinen Frieden zu schenken, auch und vor allem in Herausforderungen und Schwierigkeiten.

### Zum Schluss

Sammelt in einer Runde, was euch wichtig geworden ist, was für euch neu war und was ihr euch gerne vornehmen würdet. Betet und segnet einander.